

SALEM NEWS



Die offizielle Zeitschrift der Jungschi Salem in Zofingen

www.jungschisalem.ch

April 2012

64. Ausgabe

Olé, olé, mer gönd e Tag i Schnee!

Samstag, 18.2.2012

Er ist ja schon längst Tradition, der Schneetag. Zum ersten Mal mussten wir allerdings ohne unseren Jungschibus auskommen (den Grund findest du auf der letzten Seite) und fuhren deshalb mit fünf Fahrzeugen auf die Melchsee Frutt!

Eine weitere Tradition ist, dass mindestens ein Fahrzeug falsch fahren muss. Dafür stehen zwar nur zwei Möglichkeiten zur Verfügung, die werden aber gerne ausgenutzt. Diesmal: die Verzweigung Richtung Zug vor Luzern (da ist auch weniger Verkehr, die City-Ring Baustelle kommt erst nachher)!



Und ab geht die Post! Auch der Tiefschnee war kein Hindernis...



Man muss es ja nicht immer übertreiben! Nach der Schanze auf dem Skiliftmasten zu landen zum Beispiel.

Naja, irgendwann waren wir dann trotzdem alle auf der Piste, die meisten genossen auch noch das Aufwärmprogramm von Shalom, bevor sie endgültig die Piste stürmten! Nach der Ankündigung, zum Abschluss noch ein Froschhüpfen zu veranstalten, stand Shalom aber bald alleine da...



Yiiihaaa!

Durch den Tag waren wir danach meistens in Leistungsgruppen unterwegs, schliesslich wollen einige schneller fahren als andere oder Schanzen nutzen. Die Schlittler blieben natürlich sowieso auf ihrer eigenen Rennpiste.

Das Wetter war herrlich und –

das erste Mal seit vielen Wochen – sogar angenehm warm! Natürlich waren wir deshalb auch nicht ganz die Einzigen auf der Piste, aber alles kann man halt nicht haben...

Der Tag verging wie immer viel zu schnell. Kaum hatten wir gestartet, mussten wir schon bald wieder bei den Bussen sein (jedenfalls kam uns das so vor)! So hatten einige offensichtlich noch zu viel Energie, die sie sowohl bei den Bussen wie auch zurück bei der Kapelle noch ausgiebig verbrauchten!



Ein Opfer von übriggebliebener Energie.

Apropos zurück bei der Kapelle: Da brachen wir für einmal mit der Tradition. Wir waren nämlich pünktlich zurück!



Einige Leiter hatten auch in Zofingen noch zu viel Energie. PS: Der Schuh rechts war plötzlich mit Schnee gefüllt...

Kuh-Handel

Samstag, 3.3.2012

Dieser Samstag startete mit der Versteigerung des "Schöffli Chruselhoor". Weil das mit dem



Schöffli Chruselhoor sollte versteigert werden – leider platzte der Check über eine Million Franken...

Ersteigern noch nicht alle begriffen hatten (wer bietet schon eine Million für ein furzendes Schaf?), vertieften wir das Kaufen von Tieren im heutigen Spiel. Dafür muss man natürlich zuerst Geld verdienen. Wir brachen zum BBZ auf und starteten unsere Disziplinen. Eine der beliebtesten Disziplinen war das Blackjack bei welchem jeder Spieler zweieinhalb Geldeinheiten setzen musste um mitzuspielen. Zora erwies sich schon bald als Glücksspieljunkee (wir sollten unbedingt mal mit ihren

Eltern darüber sprechen), wobei man sagen muss, dass sie sehr häufig gewann.

Andere Disziplinen waren zum Beispiel das Pferderennen. Den Titel „bester Jockey des Nachmittags“ gewann Leopard deutlich, auch wenn er in einem Lauf einen üblen Sturz erlitt. Weitere tolle Sportarten waren das Hufeisenwerfen und das grosse Würfelspiel, welches ähnlich wie Black Jack funktionierte.

Wer genug Geld zusammenhatte, konnte auf der Versteigerung Tiere zusammenkaufen und damit wichtige Punkte für die Gesamtwertung holen. Leider wollten nicht immer alle bei der Versteigerung mitmachen, darum konnte sich Luchs alle Hühner zu einem Schnäppchenpreis unter den Nagel reissen. Am Ende gewann seine Gruppe aber trotzdem nicht, weil die Hühner nur 10 Punkte zählten.

Nach dem Spiel gab's ein leckeres Zvieri und weil wir noch etwas Zeit hatten, ein Englisches Bulldog.

Als der Sieger des Kuhhandels erkoren war, gingen wir zurück zur Chrischona. Dort hielt Leopard einen Boxenstopp darüber, wie es im Himmel aussehen wird und vor allem, dass es uns dort nicht langweilig wird. Bei den Pumas ging es darum, was im Leben wirklich zählt.

Zum Schluss wurde noch das neue Ritual eingeführt. Jeder bekam am Anfang einen Chip mit dem er beim Roulette spielen konnte. Am ersten Nachmittag gewann die Mehrheit der Spieler, was beweist, dass die Bank auch manchmal verlieren kann (Auch wenn das nicht besonders oft vorkommt). Am die-



Das neue Ritual: Roulette

sem ersten Spieltag ging Etienne klar als Sieger hervor. Er erspielte das Neunfache seines Einsatzes!



Leopard auf seinem Lieblingspferd Peter. Hier befindet er sich bei der ersten Hürde.



Englische Bulldog: Ein Spiel, das doch immer wieder Freude macht. Auch wenn's manchmal heisst: Alle auf den Kleinsten.

Mööööh!

Samstag, 17.3.2012

Heute starteten wir wieder wie gewohnt mit einigen Liedern, bevor wir uns auf die Gruppen für die Boxenstopps verteilten.

Die Bisons lernten, dass wir im Himmel eine so enge Beziehung zu Gott haben werden, dass jeder einen Kosennamen haben wird. Die Pumas lernten, dass vor Gott alle gleich sind – egal wie viel Mühe wir uns geben!

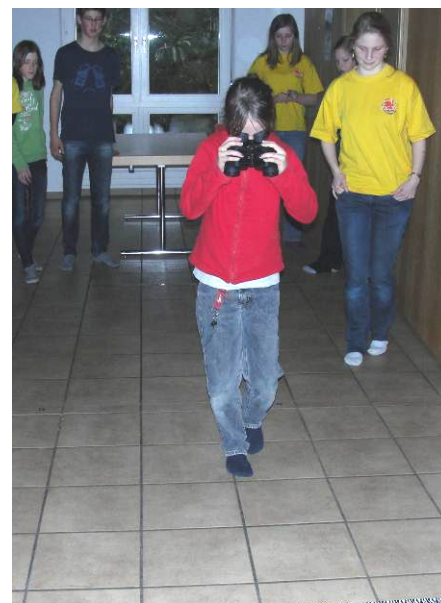
Im „Mööööh!“ – dem beliebten Quiz, bei dem vier Gruppen gegeneinander spielen und versuchen, am Schnellsten zu antworten – wurde der Boxenstopp der Bisons zumindest bei den Gruppennamen gleich angewendet. Die lustigsten Kosennamen wie „Birchermüesli“ oder „Atömchen“ waren besonders beliebt.

Ein Jungschi-Quiz wäre natürlich kein Jungschi-Quiz, wenn wir den ganzen Nachmittag nur am Tisch gesessen und Fragen beantwortet hätten. Die interessanteste Kategorie war nämlich „Äktschen“! Die Gruppen bekämpften sich deshalb um die folgenden Titel: „längster Apfelschalentück-Rüster“, „Leitermit-Gumpiball-Bezwinger“, „schnellste Krugmit-Röhrchen-Austrinker“, „höchster Dominosteinturm“, „genaueste Feldstecher-Geher“ und „Tischtennis-



Auf beiden Seiten des Tisches bläst eine Gruppe mit Röhrchen – wo fällt der Ball auf den Boden? Die Funktion der Leiter: seitliche Leitplanke und Spucke-Entferner... „DANKE“-Schriftzug.

ball-mit-Röhrchen-vom-Tisch-Blasmeister“. In jeder Kategorie waren jeweils sechs Fragen / Aufgaben, die ein bis sechs Punkte gaben. Die Schwierigkeit war auch sehr unterschiedlich: während bei einigen Fragen fast alle die Antwort wussten (da entscheidet dann eben die Schnelligkeit beim Drücken), waren andere Fragen so schwierig, dass nur Leiter die Antwort wussten! Dann gingen wir doch noch nach draussen. Weil wir letztes Jahr so viele Spenden erhalten haben wie schon lange nicht mehr und uns dafür bedanken möchten, machten wir ein Fotoshooting mit allen in Jungschi-Kleidern und einem grossen



Laufe mit dem Feldstecher möglichst nahe ans Klebeband, aber nicht darüber!



Wer schafft aus dem Apfel das längste Apfelschalentück?



Welche Gruppe hat den Krug mit den Röhrchen am Schnellsten ausgetrunken?



Welche Gruppe baut den höchsten Turm aus erlaufenden Dominosteinen?

Jungschibus! Wuäääh!

Er kam völlig unerwartet, der Bescheid, aber er hatte grosse Konsequenzen. Auf unseren Jungschibus wären Reparaturen von über 10'000 Franken zugekommen. Das war dieser alte Bus leider nicht mehr wert und wir mussten ihn verkaufen.

Die lange Geschichte des Busses:

Der Sponsorenlauf für unseren ersten Jungschibus ist schon fast zehn Jahre her: Am 18. Mai 2002 liefen wir in der Sommerhitze 45 Minuten um die Wiesen im BZZ. Damit hatten wir uns den Bus redlich verdient!

Es dauerte aber noch ein Jahr, bis wir den Bus auch wirklich hatten – die offizielle Vorstellung war am 10. Mai 2003, kurz darauf wurde er dann noch beschriftet.

Seither hat er uns in allen Lagern begleitet – vom SoLa 2003, als er bereits das erste Mal Mühe bekundete, einen Berg hochzukommen (am Spiggen hatten aber sowieso alle

Fahrzeuge Mühe) bis zum letzten SoLa (2011), wo er uns half vom stürmischen Lagerplatz zu fliehen!

Auch an Events (Schneetage, Höhlenbesuche, Seilpärke) und an Wochenend-Lagern konnten wir immer wieder auf ihn zurückgreifen. Ausserhalb der Jungschi wurde er gebraucht für Materialtransporte, Zügeln oder auch für Fahrten ans Crea usw.

Wie geht's weiter?

Obwohl wir den Bus auch vermietet haben, reicht das Geld nicht aus für einen neuen Bus. Es ist auch nicht ganz einfach, wieder einen Bus zu finden, der sowohl für Personen wie auch für Material geeignet ist.

Wir sind uns aber (fast alle) einig, dass wir einen neuen Bus möchten. Die Finanzierung werden wir wohl zumindest teilweise über Werbeaufkleber realisieren.

Ein neuer Bus wird aber nicht von heute auf morgen beschafft.

SoLa 2012: einmal anders!

Es ist nicht wegen dem Jungschibus, dass wir unser Sommerlager in Zofingen haben werden. Diesmal ist nämlich alles anders:

- Es machen noch drei andere Jungschis aus Zofingen mit
- Es sind deshalb viel mehr Leiter und Kinder mit dabei!
- Es ist ein Tageslager, das heisst wir übernachten zu Hause

Die Flyer fürs Lager sind in der Kapelle, die Infos findest du ausserdem auf der Homepage:

<http://abenteuer-rom-2012.jimdo.com/>



Das erste Gruppenfoto mit dem Jungschibus. Fast das gesamte heutige Team war dabei! Wer fehlt?

Diese und alle früheren Ausgaben der Salem News können auf unserer Homepage heruntergeladen werden:
www.jungschisalem.ch

Antwort des Monats: Die Redaktion der Salem News wird in Zukunft zwischen Leopard und Luchs aufgeteilt.

Impressum:

Artikel für die nächste Ausgabe, Kritiken usw. an:
Andreas Wüthrich
luchs@jungschisalem.ch